



# Katholische Pfarrgemeinde St. Kunigund Nürnberg

---

---

Pfarrblatt

Nr. 11

11. September 2016

---

---



**Die ganze Schöpfung - Lobpreis Gottes**

## Seelsorger-Seite



**Liebe Gemeindemitglieder von St. Kunigund!**  
**Liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrblattes!**

„Die ganze Schöpfung – Lobpreis Gottes“ unter diesem Motto steht heuer die „Schöpfungszeit“ vom 1. September bis zum 4. Oktober (Fest des hl. Franz von Assisi). In diesem Zeitraum erinnern die christlichen Kirchen an das Geschenk der Schöpfung. Die Initiative, einen Tag des Gebetes für Gottes

Schöpfung am 1. September, der in der byzantinischen Tradition der Beginn des Kirchenjahres ist, zu begehen, wurde 1989 durch den Ökumenischen Patriarchen Dimitrios ins Leben gerufen. 2015 hat Papst Franziskus den 1. September als Welttag des Gebetes zur Bewahrung der Schöpfung in der katholischen Kirche festgelegt. Die 3. Europäische Ökumenische Versammlung in Sibiu 2007 hatte ebenfalls einen besonderen Gebetstag empfohlen. Aus dem Aufruf der christlichen Kirchen Europas vom 29. August 2016 möchte ich ein paar Anregungen weitergeben:

„Im Sinne des Evangeliums kann die Verantwortung für die Umwelt nie von der Verantwortung für andere Menschen getrennt werden: für den Nächsten, für den Armen oder Vergessenen in einem wahrhaftigen Geist der Solidarität und der Liebe. Die Schöpfung zu respektieren meint nicht allein, die Erde, das Wasser und andere Teile der natürlichen Welt zu schützen und zu bewahren. Gleichzeitig wird darin der Respekt für die Menschen ausgedrückt, die das Geschenk der Schöpfung teilen und Verantwortung dafür tragen. Darum bemühen wir uns mit allen Christen fröhlich Jesus Christus zu bezeugen, denn „in Ihm ist alles geschaffen, was im Himmel und auf Erden ist“ (Kol. 1,16).“

„Mit großer Dringlichkeit nehmen wir die Herausforderungen von Umweltzerstörung und Klimawandel wahr, und erkennen, ermutigt von den Worten der Enzyklika Papst Franziskus *Laudato Si*, unsere gemeinsame Verantwortung an. Wir laden herzlich alle Christen in Europa, die Gemeinden und kirchlichen Gemeinschaften und alle Menschen guten Willens ein, an der Schöpfungszeit teilzunehmen, die Schöpfungszeit in der jeweiligen eigenen liturgischen Tradition gemeinsam zu feiern, und den gemeinsamen christlichen Glauben in Gott den Schöpfer, hochzuhalten. Wir bitten Sie in Ihrem Rahmen Gebete zum Geschenk der Schöpfung anzubieten und an unserem gemeinsamen Gebet teilzunehmen.“

*Gott, lehre uns, die ganze Schöpfung zu bewahren,  
alles Leben zu schützen und die Früchte der Erde zu teilen.*

*Lehre uns unsere menschliche Arbeit mit unseren Brüdern und Schwestern  
zu teilen, insbesondere mit den Armen und Bedürftigen.*

*Gewähre uns treu zu Deinem Evangelium zu sein,  
und so frohgemut unseren Gesellschaften in unterschiedlichen Ländern  
über den ganzen Kontinent den Horizont einer besseren Zukunft anzubieten,  
ausgestattet mit Gerechtigkeit, Frieden, Liebe und Schönheit. Amen.*

**Ihr P. Herbert**

## ***Herbstsammlung der Caritas***

„Die Barmherzigkeit war für sie das „Salz“, das jedem ihrer Werke Geschmack verlieh, und das „Licht“, das die Dunkelheit derer erhellte, die nicht einmal mehr Tränen hatten, um über ihre Armut und ihr Leiden zu weinen. Ihre Mission in den Randzonen der Städte und den Randzonen des Lebens bleibt in unserer Zeit ein beredtes Zeugnis für die Nähe Gottes zu den Ärmsten der Armen.“

Mit diesen Worten charakterisierte Papst Franziskus das Leben von Mutter Teresa von Kalkutta bei der Heiligsprechung in Rom am 4. September. Er sagte auch, dass es keine Alternative zur Nächstenliebe gibt und dass sie nicht nur eine spontane Hilfeleistung in einer Notsituation ist, sondern eine Haltung und eine Berufung, die das Leben von Christen prägen soll. Die Nächstenliebe – die „Caritas“ gehört zum Kern der christlichen Botschaft und zum Zentrum christlichen Lebens. „Der Liebesdienst („Caritas“) ist für die Kirche nicht eine Art Wohlfahrtsaktivität, die man auch anderen überlassen könnte, sondern er gehört zu ihrem Wesen, ist unverzichtbarer Wesensausdruck ihrer selbst.“ So drückte es Papst Benedikt XVI. in seinem Schreiben „Gott ist die Liebe“ aus.

Wir sehen die „Caritas“, die im Caritasverband organisiert ist, oft nur als eine Wohlfahrtseinrichtung der Kirche, wie die anderen Wohlfahrtsverbände, die oft Aufgaben, die eigentlich der Staat zum Wohl seiner Bürger wahrnehmen müsste, übernehmen. Es gibt auch in unserem Land viele Menschen, die durch die Maschen unseres Sozialsystems fallen. Da sind wir als Christen gefordert, Hilfe zu leisten.

Wenn Ende September bei der Caritas-Sammlung zu Spenden aufgerufen wird, zeigen wir durch unsere Großherzigkeit, dass Solidarität und Caritas zum „Kerngeschäft“ der Kirche gehören.

**P. Herbert Gimpl**

## ***Erntedankfest***

Das Erntedankfest feiern wir in diesem Jahr am 2. Oktober 2016. Herr Stanitzek wird unseren Altarraum mit Obst und Gemüse, Brot und Wein schmücken. Damit wollen wir Gott für die Gaben danken, die er uns durch die Natur reichlich schenkt.

Wir freuen uns darüber, wenn Sie dazu mit beitragen, aus Ihren Gärten etwas abzugeben und sind Ihnen dafür sehr dankbar.

**Hilde Rätz**



# Heilige Taufen

Durch das **heilige Sakrament der Taufe** wurden in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen

am 10.07.2016 Jeriño Janner, Sperberstraße  
am 16.07.2016 Melina Weit, Schultheißallee  
am 13.08.2016 Rihann Sophia Bogoevici, Neumarkter Straße  
am 28.08.2016 Carlos Berger, Dürrenhofstraße

**Gott sei gepriesen, der uns segnet in Jesus Christus**

# Verstorbene

**Verstorben sind**

am 06.08.2016 Martha Erika Hering-Albayram, Kupferstraße  
am 13.08.2016 Hans Alfons Hotz, Philipp-Kittler-Straße  
am 16.08.2016 Marianne Stangl, Bertastraße

**Gott schenke ihnen und allen Verstorbenen die ewige Ruhe!**

## Katholisches Pfarramt St. Kunigund

Scharrerstr. 32, 90478 Nürnberg Tel. (0911) 9 49 67-0 / Fax: (0911) 9 49 67-50  
e-mail: [st-kunigund.nuernberg@erzbistum-bamberg.de](mailto:st-kunigund.nuernberg@erzbistum-bamberg.de)  
Internet: <http://www.sankt-kunigund.de>

Kath. Kirchenstiftung Sparkasse Nürnberg IBAN: DE80760501010001151439  
BIC: SSKNDE77XXX

**Pfarrer:** Georg Schneider, Pfarramt St. Stefan Tel. (0911) 40 69 55  
**Pfarrvikar:** P. Herbert Gimpl MCCJ (über Pfarrbüro St. Kunigund)  
**Diakon:** Benedikt Cupok – Mobil 0160 - 94 80 17 36  
**Pastoralreferent:** Branko Brčinović - Tel. 949 67-0 (Sprechstd.: Do 16.00 – 18.00 Uhr)  
**Pfarrsekretärin:** Hildegard Mosandl-Rätz - Tel. (09 11) 949 67 -0  
**Öffnungszeiten des Pfarrbüros** Mo, Di, Fr 9.00 – 12.30 Uhr  
Mi, Do 15.00 – 18.00 Uhr  
**Mesner:** Heinrich Stanitzek - Tel. 941 88 34-12 (Sakristei)  
**Kindergarten:** Leiterin: Ulrike Lutz - Tel. 46 61 15  
[www.kindergarten-stkunigund.de](http://www.kindergarten-stkunigund.de)  
**Pfarrgemeinderat:** Vorsitzender: Dr. Peter Bilek - Tel. 40 80 94  
**Kirchenpfleger:** Herbert Janousch - Tel. 46 18 46  
**Krankenpflege-Verein:** Einsatzleitung Caritas-Sozialstation - Tel. 26 98 92

# **Frauenkreis St. Kunigund**

## **Studienfahrt nach Landshut**

Wie es schon Tradition ist, fuhren die Frauen der Gemeinde auch in diesem Jahr im Juli zu einer Städteexkursion, und wie im vergangenen Jahr konnte sich auch dieses Mal Pater Herbert Gimpl mit anschließen.

Dieses Jahr fuhren wir mit dem Bus, der wieder von unserem beliebten Busfahrer gelenkt wurde, in die schöne niederbayerische Stadt Landshut.

Leider versprach das Wetter dieses Mal nicht so sonnig zu werden, wie im vergangenen Jahr und als es auf der Autobahn heftigst zu regnen begann, rutschte wohl so einigen Teilnehmerinnen an der Studienfahrt das Herzchen in die Hose. Doch Petrus hatte ein Einsehen mit uns und so konnten wir bei zwar noch kühlen Temperaturen, aber doch trockenen Fußes den Bus am Landshuter Marktplatz verlassen.

Dort wurden wir von den Städteführern bei der Tourist-Information herzlich begrüßt und freuten uns nun auf eine kurzweilige Stadtbesichtigung.

Die kreisfreie Stadt Landshut, die knapp 70.000 Einwohner hat, beherbergt den Sitz der Regierung von Niederbayern und ist die zweitgrößte Stadt Ostbayerns. Die Stadt an der Isar wird wegen der im Stadtwappen zu sehenden drei Helme auch Dreihelme Stadt genannt und befindet sich im Zentrum des unterbayerischen Hügellandes.

Schon vor der Stadtgründung im Jahr 1204 durch Herzog Ludwig den Kelheimer gab es auf dem Areal der heutigen Burg Trausnitz eine Siedlung, die als Landeshuata urkundlich erwähnt wurde.

Die Stadt Landshut ist, wie der überwiegende Teil von Altbayern, stark katholisch geprägt. Es werden Städtepartnerschaften mit Elgin im Vereinigten Königreich, Compiègne in Frankreich, Ried im Innkreis in Österreich, Schio in Italien und Sibiu in Rumänien gepflegt.

In einer sehr humorigen und unterhaltsamen Art brachte uns der Stadtführer die Geschichte der wohl berühmtesten Veranstaltung der Stadt näher: „Die Landshuter Hochzeit“.

Sie gehört zu den größten, historischen Festspielen Europas und hat als geschichtlichen Hintergrund die Heirat von Herzog Georg, dem Reichen mit Hedwig Jagiellonica im Jahr 1475.

Damals sollen mehrere Zehntausend Menschen in Landshut gefeiert haben, zu deren Verköstigung 320 Ochsen, über 1.000 Schafe und Lämmer, 500 Kälber und 40.000 Hühner benötigt wurden.

Hervorhebend geschildert wurde uns der sogenannte 32. Gang des Festgelages, der wohl abführende und Unwohlsein verursachende Substanzen enthielt und somit die große Festgesellschaft von weiteren Schlemmereien abhalten sollte.

Die Veranstaltung der Landshuter Hochzeit mit einem großen, historischen Festzug findet alle 4 Jahre statt und lockt bis zu 100.000 Besucher in das schöne Städtchen.

Im Jahr 1880 wurde der Landshuter Rathaus-Saal von Münchner Künstlern mit Gemälden der damaligen Prunkhochzeit geschmückt. Wir konnten uns kaum sattsehen an der farbenprächtigen Gestaltung.

Das Landshuter Rathaus mit seinen herrschaftlichen Amtsstuben und dem wunderschönen Treppenhaus war, ebenso wie das Kloster Seligenthal in der näheren Umgebung von Landshut, Schauplatz für die beliebte Fernsehserie „Um Himmels Willen“ mit den Hauptakteuren Bürgermeister Wöller und Schwester Hanna.

Von dort ging es für uns weiter mit der Stadtführung zur Heiliggeistkirche, zum Heiliggeistspital und zur Stadtresidenz, die in der baulichen Gestaltung einem italienischen Palazzo nachempfunden ist.

Anschließend führte uns unser Weg zur St. Martinskirche, die das größte Christuskreuz Europas beherbergt. Der Anblick war mehr als überwältigend.

Die prächtige Gestaltung der Glasfenster und Altäre in der Kirche fesselte uns ebenso, wie der Hinweis unseres Gästeführers, dass in einem der Fenster unter den Folterknechten des Hl. Kastulus Adolf Hitler und Personen seiner Gefolgschaft versteckt seien. Es sollen sogar Besucher der Kirche aus dem Ausland anreisen, eigens um diese Darstellungen zu betrachten.

Nach der Besichtigung der St. Martinskirche beendeten wir die unterhaltsame Stadtführung und hatten Zeit zur freien Verfügung.

Unser Stadtführer hatte uns noch einige Empfehlungen für das Mittagessen mit auf den Weg gegeben und wir wurden nicht enttäuscht. Wieder am schönen Marktplatz mit den farbenprächtigen Häusern angekommen, fing es doch noch ein wenig an zu regnen und wir waren froh, wieder in den Bus einsteigen zu können.

Vom Ortszentrum fuhr uns nun unser zuverlässiger Fahrer zur Kirche Heilig Blut, die oberhalb von Landshut liegt. Dort feierten wir eine kleine Andacht mit schönen Lesungen und Liedern, die uns das Thema Humor im Glauben näher brachten. Die Kirche Heilig Blut ist ein imposanter Kirchenbau, der von Herzog Heinrich XVI. von Bayern anlässlich einer Wallfahrt errichtet wurde, die ihn ursprünglich nach Jerusalem führen hätte sollen.

Gestärkt durch die vielen Eindrücke ging es für uns nun weiter zum Abendessen, das uns im Gasthof Erlbacher in Pfeifferhütte serviert wurde.

Ein schöner Tag neigte sich nun dem Ende zu und es haben sicher alle teilnehmenden Frauen viele schöne Eindrücke mit nach Hause nehmen können.

Unser Busfahrer brachte uns gut und sicher wieder nach St. Kunigund zurück und damit uns auf der Fahrt nicht langweilig wurde, unterhielt uns Karin Tröster vom Frauenkreis-Leitungsteam mit munteren Witzen.

Wir danken unserem lieben Gott und den Organisatorinnen für diesen schönen Tag und sind schon gespannt darauf, wo uns der Frauenkreis-Ausflug im nächsten Jahr hinführen wird.

**Doris Pötzschmann**

## **Termine in St. Kunigund**

So	11.09.	10:30 Uhr	Gottesdienst auf dem Sportplatz der DJK Falke	
		19:00	Meditation im Combonihaus	(jeden So)
Do	15.09.	19:30	Chorprobe in der Pfründnerstr. 20	(jeden Do)
So	18.09.	10:30	Familien- und Dankgottesdienst	
Di	20.09.	14:00	Club 60 plus: Heilkräuter aus dem Schatz der Natur, Ref. Dr. Bernhard Mauser	
Do	21.09.	16:00	Gruppenstunde für die „Minis“	(jeden Do)
Fr	22.09.	15:00-17:00	Gruppenstunde der Jugend	(jeden Fr)
Sa	24.09.	18:00	Ehejubiläums-Gottesdienst in der Kirche	
Mo	26.09.		Beginn der Caritassammlung	

### **Vorankündigung**

Mo	10.10.		Comboni -Tag (Todestag von Daniel Comboni)	
		19:30 Uhr	Frauenkreis: P. Karl Peinhopf berichtet über Brasilien	
Mo	24.10.	19.30	Öffentliche Pfarrgemeinderatssitzung	

### **Termine St. Stefan**

Mi	14.09.	14:30 Uhr	SC: „Man kann nie wissen... warum der Aberglaube immer noch Zukunft hat“. Ref: J. Dirnbeck	
Mo	19.09.	20:00	Pfarrgemeinderatssitzung	
Mi	21.09.	14:30	FKR: Führung zum Thema: „Karl IV“	
So	25.09.	13:00	Sebalduswallfahrt nach Altenfurt	
Mi	28.09.	20:00	Ökumenisches Bibelteilen	

## **Projekt Zukunft**

### **St. Kunigund Projekt Zukunft**

IBAN DE45760501010004524953 BIC: SSKNDE77XXX

Kontostand **€ 2.533,00**

Allen Spenderinnen und Spendern sage ich ein herzliches Vergelt's Gott!  
Zugleich bitte ich weiterhin um Ihre Spendenbereitschaft, damit der jährliche Gemeindebeitrag von € 12.000,- für unser Personal (Pfarrsekretärin, Mesner, Kirchenmusiker) erreicht wird.

**Ihr Pfarrer Georg Schneider**

## **Redaktionsschluss**

**Annahmeschluss für den Pfarrbrief Nr. II/2016  
ist Mittwoch, der 14. September 2016.**